

Sophie reist durch den Sturm

Drama Group des Max-von-Laue-Gymnasiums mixt Gaarder mit Shakespeare

KOBLENZ. Am Koblenzer Max-von-Laue-Gymnasium hat englischsprachiges Theater Tradition: Ihr 25-jähriges Bestehen feiert die „Drama Group“ dort in diesem Jahr, eine ungewöhnliche Theater-AG, die nach wie vor kreativ und produktiv ist. Zum Geburtstag gibt es ein neues Stück: „Sophie's Tempest in Shakespeare's World“ feierte jetzt nach gut zweijähriger Vorbereitung eine reich beklatschte Premiere.

Doris Haß ist die treibende Kraft der „Drama Group“. Die inzwischen pensionierte Englischlehrerin hat in 25 Jahren mehr als ein Dutzend teils spektakulär inszenierte Theaterstücke auf die Schulbühne gebracht. Stets gibt sich die Regisseurin nicht damit zufrieden, bekannte Theater- oder Musicalklassiker zu inszenieren.

„Drama Group“-Stücke sind in der Regel selbst erarbeitete Werke, die im Diskurs mit den beteiligten Schülern fast aller Klassenstufen des Gymnasiums entstehen und die sich quer durch die (englischsprachige) Literaturgeschichte bewegen.

Erfolge waren etwa das utopische „Megalomania“,

das irisch inspirierte „Eirene“, „Dust“ nach Steinbecks „Früchten des Zorns“, die Tennessee-Williams-Würdigung „Blue Roses“ oder das launige Shakespeare-Musical „Shake Me, Kate“. Shakespeare spielt im britisch geprägten Kultursommer 2009 auch eine Hauptrolle im neuen Stück: Doris Haß und ihre diesmal erstaunlich junge Truppe verknüpfen den „Sturm“ des Meisters (im englischen Original „The Tempest“) mit Jostein Gaarders „Sofies Welt“.

Auch auf der Bühne in der Aula des Max-von-Laue-Gymnasiums macht eine Teenager-Sophie (Sarah Ruppert) – von ihrer Mutter (Neslihan Altun) ins Theater geschleift – Bekanntschaft mit den großen Philosophen, außerdem mit der gleichaltrigen Miranda aus dem „Sturm“ (Bettina Borodulina). Die emanzipiert sich unter der sanften Führung der erfrischend gegenwärtigen Sophie und inspiriert vom merkwürdigen wie weisen Caliban (Vanessa Trein) von ihrem Vater Prospero (Heiko Schmengler).

Zusammengehalten wird alles vom cleveren, Puck-ähn-

lichen Luftgeist Ariel (Evita Maria Gamber).

Rund 60 Rollen werden von den Jugendlichen (neben den Genannten: Claudia Blukot, Julia Kalter, Diana Schulz, Angelika Seifert) im ständigen Wechsel übernommen, unterstützt durch die liebevollen Kostüme, auf einer durch Bildprojektionen zum Fantasierraum gemachten Bühne – ein aufwendiges Spektakel. Zumal auch noch der von Annegret Schröder geleitete Schulchor sowie Jérôme Turrowski am Klavier für musikalische Akzente sorgen.

Von den Philosophen der Antike geht es quer durch die Jahrhunderte und Gedankenkonstrukte dann zurück in die Gegenwart, in der die Ideen der Philosophen für Frieden und ein selbstbestimmtes Leben der Protagonisten sorgen.

Dass sie auch als Mädchen alles tun darf, muss Miranda erst lernen. Sophie haben sich derweil ganz neue Welten eröffnet – dank der Beschäftigung mit den Denkern von Plato über Descartes bis Karl Marx.

Tim Kosmetschke

■ Weiterer Termin: 4. Juli, 19.30 Uhr. Infos: Tel. 0261/914830.

RZ-Ausgabe B0 vom 29.06.2009, Seite 18 